



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2805

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Macquarie University - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 22.07.2019      Aufenthaltsende: 31.12.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ( )</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.700,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.500,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.500,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 232,00
Visakosten:	€ 355,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 8.287,00

Bericht veröffentlichen:

# PERSÖNLICHER BERICHT

## Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2805

Nominierte Studienrichtung: 066/840

Studienrichtung Masterstudium Psychologie

### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Macquarie University - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- Mindestumfang: Fließtext 1 Seite DinA4
- Inhalt: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Nachdem mein Auslandssemester ungewöhnlicher Weise im ersten Semester des Masterprogramms meines Psychologiestudiums geplant war, waren die letzten Wochen vor Abflug sehr stressig. Natürlich hatte ich alle wirklich notwendigen Vorbereitungen getroffen, jedoch nicht viel Zeit mich mental auf den Aufenthalt vorzubereiten.

Zudem war es schwierig als frische Masterstudentin die Kurse zu bekommen, die ich tatsächlich belegen wollte, da scheinbar Bedenken bestanden, dass ich bei fortgeschrittenen Kursen nicht mitkommen würde. Letztendlich hat sich erst ein paar Tage vor Studienbeginn geklärt, welche Kurse ich wählen darf. Im Großen und Ganzen war ich mit der Kurswahl zufrieden, hatte jedoch kaum Auswahl und die Ungewissheit bis kurz vor Start war etwas Nerven aufreibend. Zudem wollte ich, anders als viele Mitstudierende, mein Zimmer vor Ort suchen. Ich wollte nicht in einem Studentenwohnheim wohnen, sondern lieber in einer WG-Ähnlichen Konstellation im Stadtzentrum leben, um wirklich in Sydney anzukommen und außerhalb meiner Universität leichter Anschluss zu finden. So mietete ich mich nach meiner Ankunft Mitte Juli zuerst in einem Hostel ein und ging auf Wohnungssuche. Wohnungen in Sydney sind generell sehr teuer und oft geringerer Standard als in Europa, wenn man in einer niedrigen Preiskategorie und trotzdem zentral sucht. Letztlich hatte ich jedoch gegen Ende Juli ein Zimmer gefunden. Da ich in der Innenstadt wohnen wollte, musste ich zur Uni je nach Tageszeit eine bis eineinhalb Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, welche in Sydney im Allgemeinen schlecht ausgebaut sind. Persönlich würde ich jedoch jederzeit wieder in die Innenstadt ziehen, da mir Sydney als Stadt von Anfang an super gefallen hat.

Nach einer spannenden und ereignisreichen Einführungswoche Ende Juli ging es Anfang August dann mit den regulären Kursen los. Zu Beginn hatte ich große Bedenken sprachlich und fachlich nicht mithalten zu können, da meine Kurse fortgeschrittene Master Kurse waren.

Diese Angst war jedoch weitgehend unbegründet. Ich musste mich sehr stark an das akademische System gewöhnen, da es sich sehr von Wien unterscheidet. Der Schwierigkeitsgrad der Kurse war letztendlich aber fair. Es ging kurz nach der Einführungsphase direkt los mit Assignments, die auch den Großteil meiner Noten ausmachten. Anfangs tat ich mir schwer die Anforderungen einzuschätzen, nachdem in Wien selten Abgaben während des Semesters anfallen. Da meine Kurse in relativ kleinen Gruppen stattfanden und alle sehr bemüht und hilfsbereit waren, war es jedoch sehr einfach Professoren oder Mitstudierende um Hilfe zu fragen. Zudem waren wirklich Alle sehr hilfsbereit, offen und freundlich. Zusammenfassend waren somit alle Kurse machbar, ich brauchte jedoch einfach etwas Zeit um reinzukommen. Im Nachhinein war ich dementsprechend auch sehr froh, dass ich alle Abgaben frühzeitig bearbeitet hatte.

Mitte September stand dann bereits zwei Wochen Semesterpause an. Diese ist grundsätzlich zum Lernen gedacht, eignet sich aber auch gut zum Reisen, wenn es die Kurse zulassen. Da ich keine Mittsemester-Examen hatte, reiste ich während der Pause zehn Tage mit meinem Rucksack auf die Fijis.

Nach der Pause nutze ich die Zeit außerdem für einen Umzug, da sich das Haus, das ich mir mit drei Personen teilte als sehr dreckig herausgestellt hatte. Mit einer Freundin, die ich an der Macquarie kennengelernt hatte, teilte ich mir fortan ein Zimmer in einem anderen Stadtteil. Mit meiner zweiten Wohnung war ich, trotz geteiltem Zimmers, was in Sydney keine Seltenheit ist, sehr zufrieden.

Der zweite Teil des Semesters ging dann noch schneller um. Es kam wieder eine Phase mit sehr vielen Abgaben, die kurzzeitig sehr stressig war. Zum Ende des Semesters hatte ich dafür nur noch ein Examen, weil viele Masterkurse neben allen Abgaben keine Prüfungen mehr als Anforderung stellen. Diese eine Prüfung war außerdem nicht derselbe Lernumfang, den ich aus Wien gewohnt bin, sondern deutlich geringer. Dementsprechend war mein Semesterende ungewohnt entspannt und ich konnte Sydney noch einmal in vollen Zügen genießen. Zusammenfassend war das Semester nicht weniger aufwändig oder stressig, als ein Semester an der Universität Wien, die Verteilung der Anforderungen ist jedoch eine ganz andere. Es fallen deutlich mehr Abgaben an, die sprachlich eine Herausforderung darstellen können, aber auch, weil man dies aus Wien nicht gewohnt ist. Wenn man jedoch frühzeitig anfängt, sind die Anforderungen gut machbar.

Nach Ende des Semesters hatte ich das große Glück, dass ich noch Freundinnen gefunden hatte, mit denen ich gemeinsam noch Teile Australiens bereisen konnte, und dass noch meine Familie zu Besuch gekommen ist. So schlossen sich nach dem Semesterabschluss noch ca. acht Wochen Reise mit verschiedenen Gruppen durch verschiedene Teile Australiens an, was den perfekten Abschluss zu dem Semester bot.